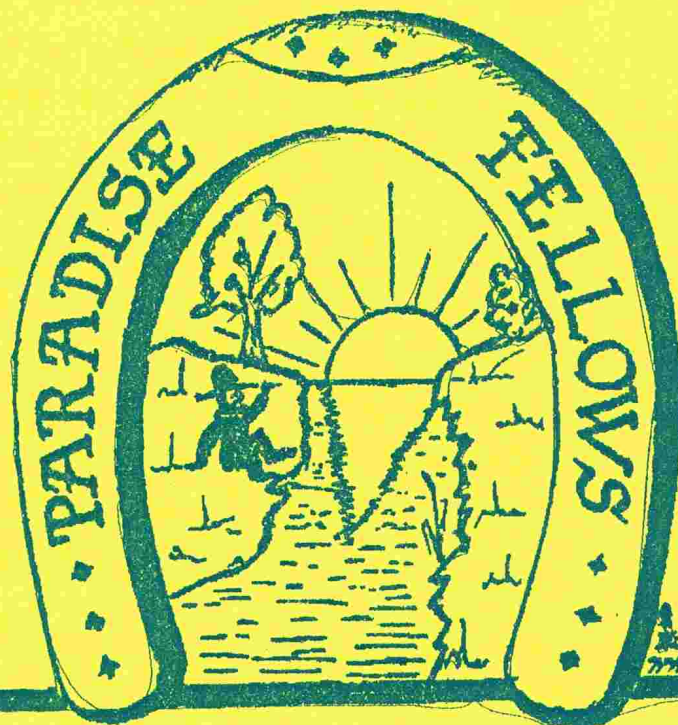


Paradise News

Edition Number 9



Country & Western Club
von 1993 e.V.

Paradise Fellows

Sitz in 86483 Balzhausen



Impressum

PARADISE NEWS

Clubzeitung der Paradise Fellows
Country & Western Club von 1993 e.V.

Herausgeber:

Paradise Fellows C&W Club 1993 e.V.
Sitz in 86483 Balzhausen

Redaktion:

Wolfgang Neu, Am Haldenberg 16b, 86483
Balzhausen
Tel.: 08281-4659 od. 0171-5682184

Gerd Vogt, Sandweg 11, 86479 Obergessertshausen
Tel.: 08262-968641

Bankverbindungen:

Kto: 26751; BLZ: 720 690 25
Raiffeisenbank Balzhausen

Herzlichen Dank für die Gestaltung des Titelblattes an
den Stadtschreiber der freien Reichsstadt Augsburg
Manfred Kindelbacher

Inhalt:

Seite 2	Impressum, Inhalt, Jubilare, Mitgliederspiegel
Seite 3	Jahresrückblick (Präsident Wolfgang Neu)
Seite 5	Ausflug 2002
Seite 6	Mit einem alten Dampfzug auf großer Fahrt (Wilfried Neu)
Seite 8	US-Marshals, die älteste Strafver- folgungs-Behörde der Nation (Gerd Vogt)
Seite 10	Termine

Drei "Squaws" am Tresen im Clubraum

Wir gratulieren 2002 zu folgenden runden
Geburtstagen in unserer Mitgliedschaft:

10 Jahre	Alexander Leisenberger	15.01.
	Lukas Glogger	09.08.
40 Jahre	Sigrun Seiderer	22.03.
	Gabriele Huber	25.04.
	Rudolf Körper	27.04.
50 Jahre	Xaver Hatzelmann	28.02.
	Günther Seiderer	14.06.
	Edeltraud Neu	27.11.

Mitgliederspiegel (Stand 01.01.2002):

Erwachsene	65	Kinder	23
Männer	40	Buben	13
Frauen	25	Mädchen	10
Balzhausen			62
Haselbach			10
Oberrohr			3
Eppishausen			2
Maria Luggau - Kärnten			2
Thannhausen			2
Mindelzell			2
Obergessertshausen			2
Ziemetshausen			1
Burg			1
Kirchheim			1
Gesamtmitgliederbestand			88

Tätigkeitsbericht Präsident über das Vereinsjahr 01.01. bis 31.12.2001

Im Berichtszeitraum wurden 5 Ausschusssitzungen abgehalten, im März fand die Jahreshauptversammlung für das Vereinsjahr 2000 statt.

An vierzehn Samstagen des Jahres besuchten insgesamt 101 Personen unsere Clubabende (7 im Durchschnitt), größtenteils Mitglieder.

Zu unserer Faschingsfete am 17. Februar waren nur 9 Anwesende zu verzeichnen, Grund dafür u.a. der Nachtumzug in Münsterhausen.

Am Maiausflug, traditionell am 01.05. nahmen 31 Personen (18 Erwachsene und 13 Kinder) die Strapazen einer Wanderung zum Haselbacher Fischweiher auf sich. Am Ziel gesellten sich dann noch 6 anwesende Mitglieder dazu.

Am Freitag, den 15. Juni besuchten wir mit 8 Mitgliedern wie jedes Jahr um diese Zeit das Country-Festival in Kötz. Der Abend war allerdings weit unter dem von uns gewohnten Niveau.

Unter Leitung unseres "Trappers" Josef Huber fand am Samstag, den 23. Juni ein Bastelnachmittag für Kinder statt. Die anwesenden 6 Nachwuchstrapper waren mit Begeisterung am Basteln von allerlei Ausrüstungsgegenständen.

Die Fortsetzung dazu fand dann die Woche darauf am "Blue Bayou" mit Lagerleben, Kanufahren usw. statt.

Ca. 10 Kinder und ein paar Erwachsene waren mit Begeisterung bei der Sache, ein gegen Mitternacht einsetzendes Unwetter mit wolkenbruchartigen Regenfällen machte der Veranstaltung und auch den Übernachtungsplänen im aufgebauten Tippi ein jähes Ende.

Ein herzliches Dankeschön an Cowboy Sepp mit seiner Familie für die Gestaltung dieser beiden wunderbaren Tage -- Fazit: Unbedingt wiederholungswert!

Es sollte aber nicht beim einzigen Termin bleiben, an welchem Petrus seine Wetterallmacht unserem Club deutlich vor Augen hielt.

Unsere geplante Freiluftveranstaltung am "Outer-Hasel-Creek" mußte größtenteils in unseren Saloon verlegt werden, wo sich die insgesamt 44 anwesenden Personen jedoch auch recht wohl fühlten, zudem in vorgerückter Stunde an besagtem Samstag, den 07. Juli auch noch Lagerfeuerromantik genossen werden konnte.

Hier gilt mein besonderer Dank unserem Chefkoch "Sidi" mit seinen beiden Helfern Wilfried und Gerd, welche bestens für unser leibliches Wohl gesorgt haben.

Mit neun Mitgliedern waren wir am Samstag, den 21. Juli beim Abschiedskonzert von "Shady Mix" auf Schloß Neuburg/Kammel, welches von den Countryfriends Kötz veranstaltet wurde. Ein unvergessener Abend, sowohl musikalisch als auch von der ganzen Atmosphäre im alten Schloß-Stadel einfach einmalig!

Der Jahresclubausflug führte am Samstag, den 29. Juli insgesamt 59 Teilnehmer (davon ca. 20 Nichtmitglieder) mit der Dampfeisenbahn nach Prien am schönen Chiemsee (Extra Bericht).

Am ersten Septembersonntag fand nach der Sommerpause eine Generalreinigung unseres Clubraumes statt, Sabine Vogt und meiner "Squaw" Edeltraud dafür ein besonderer Dank.

Zu erwähnen ist auch noch unser gemeinsamer Besuch mit 8 Personen im Country Saloon in Stetten, wo wir am Samstag, den 20. Oktober die ungarische Gruppe "Rodeo" live erleben konnten.

Ein Extra Dank an Sabine und Gerd, welche am Samstag, den 17. November in Erinnerung an "Shady Mix", eine der besten Bluegrassgruppen überhaupt, welche sich leider heuer aufgelöst haben, den Abend sowohl mit deren Musik als auch einem hervorragenden Chilly Con Carne gestalteten.

Der Zufall wollte es, dass der Musikverein am gleichen Abend in seinen Räumen den Kellerbergabschluß feierte, sodaß sich zuweilen über 20 Personen in unserem Saloon tummelten.

Den Abschluß unseres Clubjahres 2001 setzte dann unsere Weihnachtsfeier am Samstag, den 22. Dezember.

Fast 30 Personen genossen den Abend bei gefülltem Braten sowie Salaten aus den Schüsseln von Erika Bihlmaier, Gaby Huber, Edeltraud Neu, Gitte Mayer sowie deren Bruder Rudi. Ihnen allen sowie Irmgard und Wilfried Neu für den gestifteten Kinderpunsch ein herzliches Dankeschön.

Im von Gerd und Sabine Vogt sowie dem Präsidentenehepaar weihnachtlich geschmückten Saloon wurde dann beim Besuch von Santa Claus auch noch gemeinsam gesungen.

Am Ende meines Berichtes ein herzliches Dankeschön all denen, welche mir halfen, mein Amt als Präsident aus zu führen.

Vorneweg den Mitgliedern des Vereinsausschusses, aber auch all den Club-Mitgliedern, welche sich in irgend einer Weise aktiv am Vereinsleben beteiligt haben.

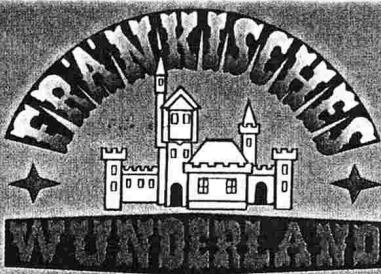
Danke sagen wir auch all den örtlichen Vereinen für das gute Mit- bzw. Nebeneinander in unserer gemeinsamen Heimat Mehrzweckhalle.

Eingeschlossen in diesen Dank die Gemeinde Balzhausen mit ihrem Bürgermeister Gerhard Glogger an der Spitze als Halleneigentümer.

Einen letzten, besonders herzlichen Dank möchte ich noch dem "Gründungsvizepräsidenten Roland Schmid" alias "Balu" aussprechen, welcher unseren Club leider aus persönlichen Gründen mit Ablauf des Berichtsjahres verlassen hat.

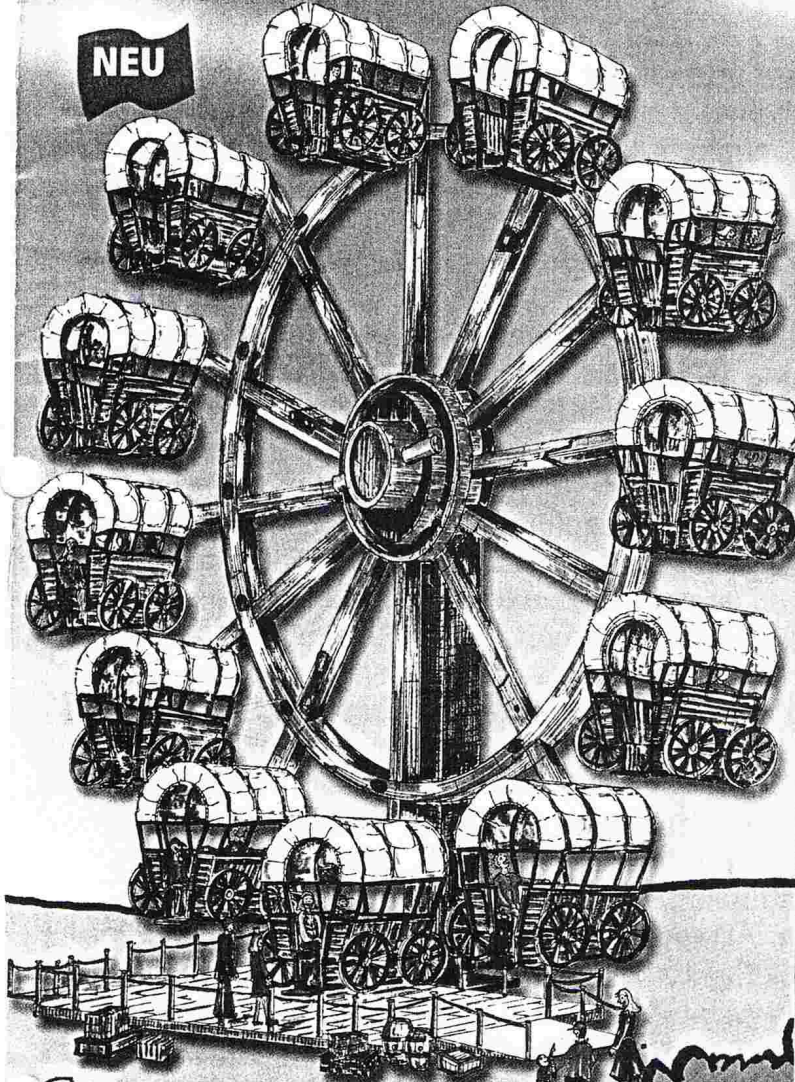
Lieber Roland, wärest Du mir vor, bei und nach der Gründung unseres Clubs 1993 nicht zur Seite gestanden, es würde sehr wahrscheinlich keine "Paradise Fellows" geben!

Präsident Wolfgang Neu



Der Freizeitpark in Plech

NEU



07. April bis 14. Oktober
täglich von 9-18 Uhr geöffnet.
2001

Clubausflug Samstag, 27.07.02

Fränkisches Wunderland Freizeitpark in Plech

Abfahrt Balzhausen 06.00 Uhr
Rückkehr Balzhausen ca. 21.30 Uhr

Fahrtreise incl. Eintritt:

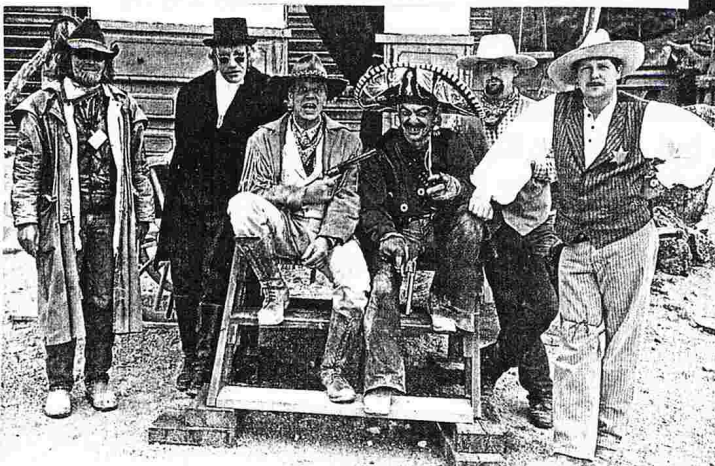
Kinder bis 1m Größe	10,-- Euro
Kinder von 1,01m bis 1,40m Größe	17,50 Euro
Über 1,41m und Erwachsene	25,-- Euro

Nichtmitglieder zahlen pro Person 2,-- Euro mehr

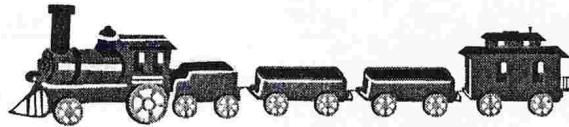
Mindestteilnehmerzahl 40 Personen.

Anmeldeschluß:

telefonisch oder schriftlich beim Präsidenten
(Telefon: 08281-4659 od. 0171-5682184 oder
Wolfgang Neu, Am Haldenberg 16b,
86483 Balzhausen) Samstag, 04.05.02



Mit einem alten Dampfzug auf großer Fahrt



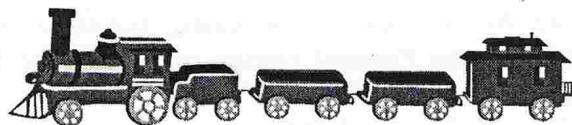
Als Ziel des letztjährigen Clubausfluges stand der schöne Chiemsee auf dem Programm. Als fahrbarer Untersatz diente die gute alte Dampfeisenbahn. Am Bahnhof in Dinkelscherben traf sich ein munterer Haufen von Clubmitgliedern. Auch ein paar Gäste hatten sich unserer Gruppe angeschlossen. Schon von weitem hörten wir das Pfeifen der Dampflokomotive und am Bahnsteig machte sich eine gewisse Unruhe bei den kleinen und großen Cowboys und -girls breit. Für viele bedeutete diese Fahrt wieder einmal seit langem mit der Bahn unterwegs zu sein. Für die Jüngsten war es zum Teil die erste Bekanntschaft mit dem nahenden dampfenden und schnaufenden schwarzen Ungetüm. Tatsächlich hielt die Dampflok mit den angekoppelten Personenwagen direkt neben uns und lud uns zum Einsteigen ein. Dies ging relativ zügig von statten, jedoch im Waggon angekommen begann die Platzsuche. Die Dampflok hatte schon längst wieder seine Fahrt aufgenommen als der oder die letzte endlich seinen richtigen Platz gefunden hatte. Unsere immer durstige Männergruppe, durchwegs alteingesessene Cowboys von der Hatzelranch, nahm natürlich Platz direkt vor der Getränkeausgabe. Zunächst wurde allerdings das gekühlte Gebräu aus den eigenen Satteltaschen verzehrt. Dieser Weitblick machte sich besonders bezahlt, denn wie sich herausstellte war das Kühlaggregat für die Getränkeausgabe im „Chiemsee Train“ scheinbar im falschen Zug eingeschaltet worden. Ein paar Abteile weiter veranstaltete unser Hausschreiner Rudi mit seiner Sippe ein Sektfrühstück, so daß seine gekühlten Getränkevorräte auch noch zum Teil unserer Crew zu Gute kamen. Nachdem das erste Frühstück beendet war, galt die ganze Aufmerksamkeit der rechts und links des Zuges vorbei ziehenden Landschaft. Die Älteren unserer Gruppe fühlten sich in Ihre Kindheit zurückversetzt, da die Dampflokomotive damals zum Alltagsbild der Bahn gehörte. Das dies heutzutage nicht mehr der Fall ist, zeigte uns die Tatsache, das die Menschen entlang der Bahnlinie die unseren Zug sichteten stehen blieben und sogar uns zuwinkten. Dies allein ist schon ein Beweis dafür das das grell pfeifende Dampfgefährt eher ein seltenes Bild im Bahnverkehr geworden ist.

Zwischenzeitlich hatte der Planet schon eine stolze Höhe am Horizont erreicht. Dies war auch der Grund warum es im Innern des Zuges immer wärmer wurde. Die Geschwindigkeit des Zuges ließ es aber zu, die Fenster zu öffnen. Leider stellten wir dann erst verspätet fest, daß die geöffneten Fenster ein schwarzes Punktmuster auf unseren durchwegs hellen Kleidungsstücken verursachten. Wo dieses Muster plötzlich her kam, wurde von uns erst viel zu spät erkannt. So nun aber wieder zur Landschaft rechts und links der Geleise. Mittlerweile hatten wir unsere Bezirkshauptstadt Augsburg hinter uns gelassen und der Lokführer peilte die Landeshauptstadt München an. Dort angekommen gab es am Ostbahnhof eine kleine Pause, die viele von uns, besonders die jüngeren, nutzten um die Lok und ihre Besatzung etwas näher kennen zu lernen und um ein Erinnerungsfoto zu erhaschen. Auch mußte die eine ohne andere Blase entleert werden, da diese bereits bis über den Eichstrich gefüllt waren. Dies erzeugte bei einigen Squaws Angstzustände, da sie völlig überflüssiger Weise Angst vor dem Verlust ihrer besseren Hälften hatten. Nach dem auch diese Krisen überwunden waren konnten sich alle auf das Ziel des Ausfluges, den Chiemsee, freuen. In Prien HBF angekommen, herrschte zunächst Ratlosigkeit. Wo ist der See und wie kommen wir dahin? Diese Worte standen fast

allen Teilnehmern ins Gesicht geschrieben. Unser Leitwolf(-gang) brachte aber sofort Klarheit in die Gesichtszüge und wir stiegen bis auf einige Wanderer in einen solchen ein. Dieser brachte uns relativ kostengünstig zum Nulltarif bis an den Rand, manche sagen auch Ufer, des Sees. Im allgemeinen Tumult der in Massen vorhandēnen Sommerfrischler hieß es für die Scouts der Einzelgruppen ruhig Blut bewahren. Aber auch diese Hürde wurde genommen und der Großteil unseres Haufens traf sich auf dem Schiff auf dem Weg zu der Insel für die Herren im Chiemsee wieder. Unseren weiblichen Nachwuchs hatten wir zwischenzeitlich zur Verwahrung im Strandbad abgegeben. Zu unserem Erstaunen wurden bei Ankunft auf der Insel auch Frauen aufgenommen, obwohl es für diese auch eine eigene Insel im Chiemsee gibt. Von der frischen Seeluft ausgemergelt zog es die Neratrihase-Gruppe ohne Umschweife ins nächste Insellokal, um das Mittagmahl einzunehmen. Uns bediente der beste und freundlichste Kellner Deutschlands (Mein Vorschlag für den Kellner Oskar). Und so war es nicht verwunderlich, daß wir hier die Zeit bis zum Verlassen des Eilands verbrachten. Zwischenzeitlich stieß auch die Körper-Group wieder zu uns. Diese hatte versucht etwas Kultur in den Ausflug zu bringen. Leider blieb es bei einem Versuch, denn alle Inselkultur war an diesem Tag für die „Politische Prominenz“ reserviert worden. So ging es also völlig kulturlos aber gut gesättigt mit fester und flüssiger Nahrung wieder zurück zum Festland. Dort angekommen trafen wir wieder den Rest der „Countryklupper“. Bei der Rückfahrt zum HBF, die übrigens für einige wiederum kostenlos war, schienen bestimmte Herren Probleme mit den Augen zu haben, denn sie meinten schon doppelt zu sehen. Diese Angstzustände konnte unser Jungvater Herbert aber sofort in den Wind schießen und zwar mit der Aussage, das es sich bei seinem Nachwuchs um Zwillinge handelt. Beim Einsteigen zur Rückfahrt in unser Gefährt stellten wir fest, daß dies nicht nur ein Dampfzug war, sondern zugleich eine auf 100°C aufgeheizte Sauna, die auf nachfragen beim Zugpersonal im Reisepreis inbegriffen war. Petrus hatte mit uns aber ein Einsehen und schickte postwendend ein Gewitter nach München, das für Abkühlung in den Waggons sorgte. Diese schlug sich aber leider nicht bis zu den Getränken durch. So gab es für den Rest der Heimfahrt nur noch Hopfentee in Bierflaschen abgefüllt. Dieser soll ja auch gesund sein und nicht zum übermäßigen Genuß auffordern.

So ging die Fahrt im Nostalgiegefährt langsam dem Ende entgegen. Am Heimatbahnhof Dinkelscherben angelangt lies der Lokführer nochmals sein Signal in voller Lautstärke zum Abschiedsgruß ertönen. Für eine gemeinsame Einkehr fehlte den meisten Teilnehmern die Kondition. Und so verabschiedete man sich mit einem freundlichen „Houdy, friends and neighbours“ voneinander mit der Gewißheit einen schönen und erlebnisreichen Ausflug mit viel Dampf und Gemütlichkeit in dieser immer schnellleberigen Zeit verbracht zu haben.

Euer Vorstandsmitglied Wilfried Neu.



PS.: Für die, die auch mal gerne an einem solchen Ausflug unseres Clubs teilnehmen wollen ergeht folgender Hinweis:

Clubausflug am 27. Juli 2002 mit dem Bus zum Western-Freizeitpark nach Plech.

US-Marshals, die älteste Strafverfolgungs-Behörde der Nation

(Auszug aus "The American Dream - USA Newsletter 01/2002)

Viel ist in den letzten von Monaten von fliegenden Marshals die Rede und wie sie am besten Internationale Flüge sichern können. Weniger bekannt dürfte die Arbeit der US-Marshals sein, welche seit Jahrzehnten in Hollywood-Western ihren Klischeebeladenen festen Platz haben. Deren Arbeit dürfte allerdings wenig mit dem zu tun haben, was ein moderner Dienstleister der Polizei heutzutage zu tun hat. Deswegen wagen wir einen Einblick in die Historie und dem "daily business" einer ziemlich ungewöhnlichen Einrichtung...

Die Namengebung hat ihren Ursprung in Europa und setzt sich aus den Wörtern "Marah" und "Scalc" zusammen. Marah bedeutet soviel wie Pferd und Scalc steht für Lakai oder Bediensteter.

DER UR- MARSHAL

Der "Ur-Marshal" war also demnach zunächst einmal ein Pferdeknecht. In späteren Zeiten war es die Bezeichnung für einen mutigen Kavalleristen. Ab dem 12. Jahrhundert wurde er an Amtspersonen (Hofmarschall) verliehen und etwas später tauchte der Marschall als hoher Offiziersrang im militärischen Sprachgebrauch auf. Zusammenfassend kann man sagen, daß spätestens ab dem 13. Jahrhundert der Begriff "Marshall" für Ritterlichkeit, Ordnung und für Recht und Gesetz stand.

GRÜNDUNG DER US-MARSHALLS

Der US-Marshals Service wurde 1789 gegründet und ist die älteste US-amerikanische Bundespolizeibehörde. Als George Washington seine erste Administration aufstellte und der Kongress damit begann, die ersten Gesetze zu verabschieden, stellen die Männer der ersten Stunde ziemlich schnell fest, dass es keine Behörde gibt, welche die Interessen der Bundes- regierung auf lokaler Ebene vertritt. Also beschloss man, da man die Notwendigkeit einer regionalen Behörde für zwingend erforderlich hielt, eine Einrichtung genannt "United States Marshals Service (USMS)" ins Leben zu rufen.

AUFTRÄGE FRÜHER

Die Behörde wurde mit umfangreichen Befugnissen zur Bewältigung ihrer Aufgaben ausgestattet. Zu ihren Aufgaben gehörte die Durchsetzung und Überwachung aller gesetzlichen Beschlüsse, die von Richtern, vom amerikanischen Kongress oder vom amerikanischen Präsidenten erlassen wurden. Dazu gehörte auch das Eintreiben von Steuern, die Organisation von Volkszählungen, die Bewachung von Bundesgerichten und deren Richtern, die Fahndung nach Häftlingen, nach entflohenen Sklaven und nach Deserteuren, sowie deren Verhaftung und Transport zu den jeweiligen Sheriffs Offices und sogenannte Spezialaufträge. Ferner verteilten sie Proklamationen und trugen eine Vielzahl von statistischen Erhebungen zusammen, die für die Bundes- regierung von Interesse waren. In Kriegszeiten gehörte es zu ihren Aufgaben, die Grenzen zu überwachen, Spione dingfest zu machen und dann, wenn es an der Zeit war, diese gegen die eigenen auszutauschen.

Dies waren die Aufgaben im Wesentlichen, welche die Marshals mit Hilfe ihrer Deputies erledigen mussten. Doch im Laufe der Zeit änderte sich vieles, so auch die Aufgaben des Marshals Service. Zwar änderten sich die zugrundeliegenden Verantwortungsbereiche nicht, sondern nur das Gesamtspektrum der Aufgaben. Waren es ursprünglich 13 Gerichtsbezirke, für die der Marshals Service zuständig war, so sind es heute 94, die sich quer über das Land verteilen. Und aus einigen wenigen Bundes- und Bezirks- Richtern wurden Zehntausende, dazu die Geschworenen, die Zeugen und die Angeklagten, die 'Betreuung' benötigen. Schon allein diese Explosion der Gerichtsstandorte mit dem dazugehörigen Personal machte eine drastische Reduzierung der Aufgaben notwendig.

Schnell skizziert ist der US - Marshals Service (USMS) heutzutage eine Gerichtspolizei für die US-Bundesgerichte. Und erfolgreich: 55 Prozent der bundesweit gesuchten Flüchtigen werden von den US-Marshals inhaftiert.

Zu den Aufgaben des USMS gehört das Ergreifen von Straftätern, die gegen Bundesgesetze verstoßen haben. Der Marshals Service ist mit den selben Befugnissen ausgestattet wie das FBI. Die Marshals und ihre Deputies können in allen Staaten und Counties operieren und Verdächtige festnehmen. Ansonsten betreuen sie neben der Wahrnehmung der polizeilichen Aufgaben noch das sog. Verschubungswesen von Bundesgefangenen.

Im einzelnen:

Zu den Hauptaufgaben der US-Marshals gehört heute die Verfolgung von Schwerkriminellen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Drug Enforcement Administration (DEA).

15 MOST WANTED

Die "Kunden" des Marshals Service finden sich alle auf einer Liste, u.a. auf der sogenannten "15 Most Wanted", der Liste der 15 bundesweit am meisten gesuchten Verbrecher. Diese Liste enthält insgesamt 143 Einzelpersonen, von denen bereits 128 Schwerverbrecher von den Männern des Marshals Service aus dem Verkehr gezogen werden konnten.

Um die Effizienz noch weiter zu erhöhen, wurden sogenannte 'Task Forces', Spezialeinheiten also, aufgestellt. Diese Eingreiftruppe operieren immer auf lokaler-regionaler Ebene und sind über das ganze Land verteilt. Es versteht sich von selbst, daß diese Task Forces, 150 sind es, Hand in Hand zusammenarbeiten. Statistisch zieht jede dieser Task Forces jährlich 1.300 Kriminelle aus dem Verkehr. Aber nicht nur auf nationaler Ebene können die Marshals eingesetzt werden, auch international können die US-Marshals operieren, sofern dies im Interesse des Staates liegt. So unterhalten sie Verbindungsbüros bei Interpol in Lyon und in Washington D.C.

Eine weitere Aufgabe des Marshals Service ist es, Bundesrichter, Gerichtsbedienstete, Geschworene und Zeugen zu beschützen. Dazu zählen aber auch die Gerichtsgebäude selbst, die je nach Gefährdung permanent oder nur temporär bewacht und geschützt werden. Zu den Schutzbefohlenen des Marshals Service gehören auch all jene, die sich vor Gericht zu verantworten haben. Die Statistik spricht hier von ca. 27.000 Gefangenen pro Jahr. So sind die Marshals und die Deputies für die Häftlinge verantwortlich, sobald diese sich auf dem Transport zu den Gerichten befinden. Der Marshals Service steht gerade dafür, daß die Angeklagten termingerecht zu den Gerichtsverhandlungen anwesend sind. Der Schutz dieser Personen endet erst, wenn sie freigesprochen oder verurteilt worden sind.

TRANSPORT VON GEFANGENEN

Im Jahr 1984 wurde das "Justice Prisoner" and "Alien Transportation System" (JPATS) gegründet, um Gefangene von A nach B zu verlegen und um illegale Immigranten wieder in ihre Heimatländer abzuschicken. Für diesem Zweck wurden drei Boeing 727, eine DC-9, und einige kleinere Jets sowie Turboprop Flugzeuge erworben. Dies wurde notwendig, um die Sicherheit ziviler Fluggäste nicht zu gefährden, aber auch aus ökonomischen Gründen. Der Service soll, so sagt man, für die "Passagiere" der JPATS nicht so besonders freundlich und komfortabel sein; auch müssen die Gefangenen während des gesamten Fluges Arm- und Beinfesseln tragen - letztere sind fest mit dem Boden verankert. An die 200.000 "Passagiere" werden zur Zeit jährlich an Bord der "Marshal-Airline" begrüßt.

ZEUGENSCHUTZPROGRAMM

Für das Witness Security Program (WITSEC) sind ebenfalls die Marshals zuständig. Dieses Programm kommt zum Tragen, wenn sich Schwerkriminelle aus dem organisierten Verbrechen, Drogenbarone oder Terroristen bereit erklären, sich als Kronzeuge zur Verfügung zu stellen, und aussagewillig sind.

Hier ist der Marshals Service nicht nur für die Sicherheit der Zeugen verantwortlich, sondern muß darüber hinaus auch noch für eine neue Identität, der "Pentiti", mit allem was dazu gehört, sorgen. Mit Inkrafttreten dieses "Zeugenschutzprogrammes" stieg die Verurteilung der Hintermänner, der Bosse und Paten um 89 Prozent an. Seit 1984 dürfen die sichergestellten Vermögenswerte, Immobilien, Schwarzgeld, Schmuck, Kunstgegenstände, Autos, Yachten, Flugzeuge etc. - kurz alles was mit Geldern aus Verbrechen erworben worden ist - von der Behörde konfisziert und veräußert werden. Das meiste Geld stammt übrigens aus den Taschen der Drogenbarone. Die erzielten Einnahmen fließen dann wiederum in die Verbrechensbekämpfung. Seit 1984 machte dies ca. 8.9 Milliarden US-Dollar aus.

SOG

Eine weitere Unterabteilung des Marshals Service ist die Special Operations Group (SOG). Die SOG ist vergleichbar mit der GSG 9 in Deutschland. Sie besteht aus freiwilligen, speziell geschulten und trainierten Männern und dient als taktische Einheit. Die physischen und psychischen Anforderungen dieser Männer sind enorm. Die SOG muss 24 Stunden am Tag einsatzbereit sein und an jedem Ort der Vereinigten Staaten einsatzfähig sein.

Clubtermine 2002

Samstag	06.04.02	20.00	Clubabend im Saloon
Montag	08.04.02	20.00	Line-Dance Kurs im Saloon
Samstag	20.04.02	20.00	Clubabend im Saloon (Anmeldeschluß für Teilnahme Maiausflug und Schloß Neuburg)
Montag	22.04.02	20.00	Line-Dance Kurs im Saloon
Mittwoch	01.05.02	09.00	Treffpunkt zum MAIAUSFLUG neue Turnhalle
Samstag	04.05.02	20.00	Bluegrass-Meeting Schloß-Schenke Neuburg / K.
Montag	13.05.02	20.00	Line-Dance Kurs im Saloon
Samstag	18.05.02	20.00	Clubabend im Saloon
Montag	27.05.02	20.00	Line-Dance Kurs im Saloon
Freitag	31.05.02	und	Samstag 01.06.02 Countryfestival Kötz
Samstag	01.06.02	19.00	Offizieller Clubabend Günzhalle Kötz
Samstag	15.06.02	14.00	Kindernachmittag am "Blue Bayou" mit Lagerleben und Kanufahren
Samstag	15.06.02	20.00	Clubabend (bei schönem Wetter am "Blue Bayou")
Samstag	22.06.02	und	Sonntag 23.06.02 Schloß Neuburg / K. 20 Jahre Countryfriends Kötz
Montag	24.06.02	20.00	Line-Dance Kurs im Saloon
Samstag	29.06.02	16.00	Freiluftveranstaltung bei der Turnhalle mit Trapperlager (bitte bis 25.06.02 anmelden)
Samstag	06.07.02	16.00	Ersatztermin zum 29.06.02
Samstag	27.07.02	Clubausflug mit dem Bus zum Westernfreizeitpark in Plech Anmeldeschluß: 04.05.02
Samstag	07.09.02	20.00	Clubabend im Saloon
Montag	09.08.02	20.00	Line-Dance Kurs im Saloon
Samstag	21.09.02	20.00	Clubabend im Saloon
Montag	23.09.02	20.00	Line-Dance Kurs im Saloon
Samstag	05.10.02	20.00	Clubabend im Saloon
Montag	14.10.02	20.00	Line-Dance Kurs im Saloon
Samstag	19.10.02	20.00	Clubabend im Saloon
Montag	28.10.02	20.00	Line-Dance Kurs im Saloon
Donnerstag	31.10.02	20.00	Halloween im Saloon
Montag	11.11.02	20.00	Line-Dance Kurs im Saloon
Samstag	16.11.02	20.00	Clubabend im Saloon
Montag	25.11.02	20.00	Line-Dance Kurs im Saloon
Samstag	07.12.02	20.00	Clubabend im Saloon
Samstag	14.12.02	19.00	Country-Weihnachtsfeier im Saloon mit Besuch von Santa Claus